

Kleiner Krippenführer zur Dorfer Weihnachtskrippe



*Wir wünschen allen, die unsere Krippe
besuchen, ein gesegnetes Weihnachtsfest!*

Krippe in der Pfarrkirche Sigmaringendorf

Seit Weihnachten 1991 wird die große Dorfer Krippe mit ihren über 40 Figuren und vielen Schafen jedes Jahr von Helferinnen und Helfern im Laufe der Adventszeit aufgebaut. Angelegt ist die Krippe wie ein großes Meditationsbild, in dem sich der Betrachter in einer Person oder Situation wiederfinden kann. Im Mittelpunkt stehen die traditionellen Figuren der Weihnachtsskrippe. Ergänzt werden diese durch viele andere biblische Bezüge zu den Erzählungen von der Geburt Jesu bei Lukas und Matthäus.

Die ältesten Teile der Evangelien sind die Passionsberichte, das Sterben und die Auferstehung von Jesus, dem Christus. Die Wucht dieser Ereignisse stand für die ersten Christen im Mittelpunkt ihres Glaubens und ihrer Fragen. Die Erzählungen über seine Geburt und Kindheit sind dann wie eine Ouvertüre davorgesetzt worden. Sie wollen die Fragen nach seinen familiären, nach seinen religiösen und göttlichen Wurzeln beantworten. Und wie in einer Ouvertüre zu einer Oper die musikalischen Themen der folgenden Aufführung schon das erste Mal erklingen, so leuchten auch in den Kindheitsgeschichten Jesu Kernthemen seiner Verkündigung auf: die Zuwendung zu den Menschen, die erlösende Güte und Nähe Gottes.

In der Krippe stehen von Weihnachten an alle Figuren, auch die "Könige". Das hat mit der Konzeption der Krippe zu tun, die die Weihnachtsgeschichten des Lukas (Hirten) und des Matthäus (Sterndeuter) nicht als ein zeitliches Nacheinander begreift, sondern als Deutung eines Ereignisses in zwei verschiedenen Bildern.

Die theologische Konzeption, alle Figuren und Tiere und die Gestaltung der „Krippenlandschaft“ stammen von Inge Pleyer, Sigmaringendorf.



Den Unterbau konstruierte Richard Schmucker. Zum Krippenteam gehören noch Dorothea Storckenmaier, Horst Pleyer und weitere Aufbauhelfer.



Die goldene Scheibe ist ein Werk von Prof. Josef Henselmann und entstand im Rahmen der Kirchenrenovation 2019/20. Während des Jahres steht davor auf einem Sockel eine Madonnenstatue.



Die linke Seite orientiert sich vor allem an der Kindheitsgeschichte des Matthäus.

In der Mitte steht das Bundeszelt mit der Hl. Familie, darüber der Verkündigungengel vor der goldenen Scheibe, die den Himmel symbolisiert.

Die rechte Seite orientiert sich vor allem an der Kindheitsgeschichte des Lukas.

Matthäus erzählt von Jesu Geburt und was danach geschah vor allem aus dem Blickwinkel des Josef. Von Matthäus stammt auch die Geschichte von den Sterndeutern aus dem Osten, den „ 3 Königen“.

Sowohl Matthäus wie Lukas verkünden, wenn auch in unterschiedlichen Geschichten, die gleiche Botschaft: :
**Der Himmel öffnet sich -
 Gott ist in Jesus Mensch geworden.
 In Bethlehem ist der Messias geboren, der
 Heiland der Welt.**

Lukas hat mit der Erzählung von den Hirten auf dem Felde und dem Kind in der Krippe unser Weihnachtsbrauchtum wohl am stärksten beeinflusst. Die übrigen Figuren auf dieser Seite erinnern besonders an die Hinwendung Jesu zu den Kranken und den Sündern.

Wenn man die Krippe in der Perspektive fotografiert wie auf dem Bild oben, dann sieht man hinten links einen Teil des Altarraums mit dem Kreuz, einem (Auferstehungs -)Engel und dem Tabernakel. Was hier wie zufällig erscheint, betont aber zutiefst ein Anliegen dieses Krippenaufbaus: Sich nicht auf das "Christ-Kind" zu konzentrieren, sondern die ganze Lebensgeschichte des "Christus" in den Blick zu nehmen: Seine Wurzeln im jüdischen Volk, seine Verkündigung und sein Wirken in dieser Welt, sein Sterben am Kreuz, seine Auferstehung und seine bleibende Gegenwart:"...ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende Welt."



Maria, die ihr Kind der Welt schenkt – das Kind mit ausgebreiteten Armen, offen für uns alle, sein Leben lang, bis hin ans Kreuz.

Josef, der Frau und Kind behutsam umfasst. Diesen sich um seine junge Familie kümmernden Josef begegnen wir im Matthäusevangelium im Bericht von der Geburt Jesu. Dort ist er die handelnde Person. Geleitet von den Botschaften Gottes, die ihm ein Engel im Traum überbringt, nimmt er seine schwangere Braut zu sich; erfüllt den Auftrag, das Kind „Jesus“ zu nennen; organisiert die Flucht nach Ägypten, um den Häschern des Herodes zu entkommen und bringt Maria und Jesus nach dem Tod des Herodes zurück nach Israel.



Die zwei Wege...die doppelte Botschaft des Engels...warum an der Krippe ein Kreuz steht...



Der weihnachtliche Weg : vom Himmel auf die Erde

Der Himmel öffnet sich – in Jesus wird Gott Mensch unter Menschen

„ Und der Engel sprach...: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,10ff)

Der österliche Weg : Krippe – Kreuz – Auferstehung

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. .. ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ... Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.(Mt 28,1 ff)



Matthäus beginnt seine Kindheitsgeschichte mit einem ausführlichen Stammbaum Jesu, beginnend bei Abraham bis hin zu Josef.

Sein Anliegen ist es, Jesus als den verheißenen Messias (griechisch/lateinisch Christos/Christus) zu verkünden. „*Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams*“ „*Jakob zeugte den Josef, den Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus genannt wird.*“

Auf der hinteren Ebene links stehen Personen aus dem Stammbaum Jesu und andere wichtige Gestalten aus dem Alten Testament. Das goldene Band soll darauf hinweisen, dass Gott diesen Weg mit dem Volk Israel gegangen ist.

- Ganz links **Abraham** – das Kamel als Zeichen seines Aufbruchs – „*Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.*“
- **Mose**, hier dargestellt als das gerettete Hebräerkind, das von der Tochter des Pharao aufgenommen wird und am Hof des Pharao aufwächst, um später der Retter seines Volkes Israel zu werden.
- Die Gruppe um den harfenspielenden **David**, der gerade vom **Propheten Samuel** zum König gesalbt wird.
- Links von ihm der Riese **Goliath** – Goliath hat in dieser Interpretation seine Waffen abgelegt. Das soll ein Hinweis sein auf das Friedensreich, das mit Jesus anbrechen wird und von dem auch das Alte Testament schon träumt. So schreibt der **Prophet Jesaja**, der als letzte Figur des AT links neben dem Zelt steht: *Er- der verheißene Friedenskönig - spricht Recht im Streit der Völker... Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg. (Jes 2,4)*
- **König Salomon** mit dem Bauplan des Tempels

Im zweiten Kapitel erzählt Matthäus von der Huldigung der **Sterndeuter**:



„ Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.“

Die Sterndeuter sind wohl die Lieblingsfiguren der Maler und Krippengestalter, denn hier können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Im Laufe der Tradition wurden die Sterndeuter (bei Matthäus steht keine Zahl) zu den „ **3 Königen**“ mit prachtvollen Gewändern, bekamen in unserem Kulturkreis die Namen Kaspar, Melchior und Balthasar und dazu ein entsprechendes Gefolge mit Dienern und Kamelen oder sogar

Elefanten. In der Dorfer Krippe ist die einzige Erweiterung, dass der schwarze König mit Frau und Kind kommt. Angeführt werden die Könige von einem **Schriftgelehrten**, denn auf ihrer Suche nach dem neugeborenen König waren sie zuerst bei König Herodes in Jerusalem. Dort hatten ihnen die Schriftgelehrten mit der Verheißung des Propheten Micha weitergeholfen: *„Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.“* ... Der Stern führte sie dann zu dem Haus, wo das Kind war. *“Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“*

Die Dreizahl der „Könige“ kann man auf die damals bekannten 3 Erdteile Europa, Asien und Afrika beziehen oder auf die 3 Lebensalter Jugend, Erwachsener, alter Mensch. Auch die 3 Gaben lassen an 3 Geber denken.

Von diesen Schätzen, die die Könige bringen, steht das Gold für die Königswürde des neugeborenen Kindes, der Weihrauch für seine Göttlichkeit. Die Myrrhe ist ein altes Heilmittel, ist aber auch ein Hinweis auf Jesu Leiden und Tod. Der Evangelist Markus berichtet, dass Jesus am Kreuz mit Myrrhe gemischter Wein angeboten wurde, den er aber ablehnte. Bei der Grablegung Jesu spendete der Pharisäer Nikodemus hundert Pfund Aloe und Myrrhe.



Die rechte Seite orientiert sich am Evangelium des Lukas. Lukas zeigt in Jesus den Heiland der Verlorenen, der Armen, der Zöllner und Sünder. Während es bei Matthäus recht prominent zugeht – Könige, Patriarchen, Propheten - , finden

wir hier an der Krippe sozusagen nur „gewöhnliche Leute“ mit ihren Alltagslasten und Bedürfnissen. Die einzelnen Figurengruppen sind dabei wie Zitate aus dem Lukasevangelium.



„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;“

Die alte Frau am Hirtenstall richtet ihren Blick auf den Verkündigungengel, der alte Hirte weckt den jungen..



Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. (Gen 1,27)



Das Liebespaar am Brunnen , der Quelle des Lebens:
Sie halten sich bei der Hand, spüren sich ganz nah verbunden. Dieses Miteinander und Füreinander vermag zu öffnen für die größere göttliche Liebe. So hat er nur Augen für sie, so sieht sie den Engel. Er sieht sie, sie sieht den Engel – so sieht jeder seinen Engel.

*„Da nahm er – Jesus - die **fünf Brote** und zwei Fische und sah auf zum Himmel und segnete sie, brach die **Brote** und gab sie den Jüngern, dass sie dem Volk austeilten.“*
(Lk 9,16)

Der Hirtenjunge inmitten seiner Schafe.
Die Gestaltung erinnert an das Evangelium von der Brotvermehrung



„Geht und berichtet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen wieder, Lahme gehen und Aussätzige werden rein; Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet..“ Lk 7,22



„Kranke“ auf dem Weg zur Krippe, zu Jesus:

- Ein Blinder -
- Die gekrümmte Frau
- Ein Ehepaar mit seinem kranken Kind
- Ein Gelähmter

Dazu gibt es vielfältige Heilungsgeschichten in den Evangelien z.B.

Die Heilung eines Blinden bei Jericho Lk 8,35 ff u.a.

Die Heilung der gekrümmten Frau Lk 13,10ff

Die Auferweckung der Tochter des Jairus Lk 8,40ff u.a.

Die Heilung des Gelähmten (den seine Freunde durchs Dach hinablassen)

Lk, 5,17ff u.a.

„Da murten die Pharisäer ...: Wie könnt ihr zusammen mit Zöllnern und Sündern essen und trinken?“

Auch diesen Menschen vor dem Tor, die wie Zachäus von der Gier nach Reichtum (oder der Gier nach Macht, Vergnügen oder Rausch...) beherrscht sind, hat Jesus sich zugewandt und dafür heftige Vorwürfe von den Pharisäern bekommen.

„Er antwortete ihnen:

Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um Gerechte, sondern Sünder zur Umkehr zu rufen“.

Lk 30 ff

Simon Petrus und Paulus, die zwei maßgebenden Gestalten der Urkirche, sind die Patrone der Pfarrkirche in Sigmaringendorf

Auf seiner 2. Missionsreise kam Paulus nach Troas an der Westküste der heutigen Türkei:

Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns!

Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden. So brachen wir von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi...

Apg 16ff



Der wunderbare Fischfang und die ersten Jünger

*Es geschah aber: Als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. ... Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk ... Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. **Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.** 6 Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ... Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! ... **Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.** Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.*

Lk 5,1ff



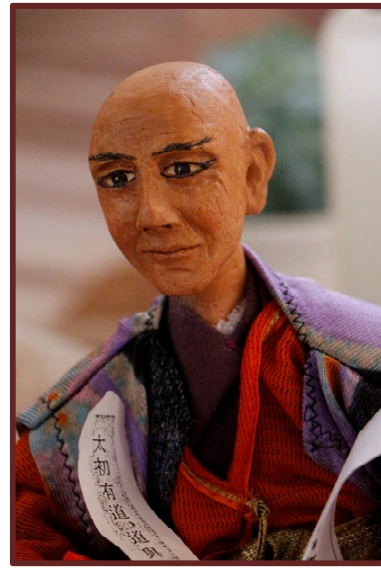
Gemeinschaft im Wort und im Mahl -
das Reich Gottes ist schon unter uns.

*Und man wird von Osten und Westen und von
Norden und Süden kommen und im Reich Gottes zu
Tisch sitzen. (Lk 13,29)*

*Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
(Mt 18,20)*

Das Wohnen Gottes unter den Menschen

*Dann sah ich einen neuen Himmel und eine
neue Erde; ... Ich sah die heilige Stadt, das neue
Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel
herabkommen; ... Da hörte ich eine laute
Stimme vom Thron her rufen: Seht, die
Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in
ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk
sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird
alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod
wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage,
keine Mühsal. Denn was früher war, ist
vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach:
Seht, ich mache alles neu. (Offb 21,1ff)*



Lasset die Kinder zu mir kommen....





Den tragfähigen Unterbau für die Krippe verdanken wir Richard Schmucker, der ihn zusammen mit einer Helferschar auf- und abbaut.



Zur weihnachtlichen Kirche gehören auch die Christbäume im Chorraum. Ein Team unter der Leitung von Claus Bayer sorgt für den fachgerechten Auf- und Abbau und die richtige Beleuchtung.

Der Krippenführer ist noch nicht vollständig. Die fehlenden Seiten werden nach und nach ergänzt.



Zuletzt aktualisiert 12.1.22

Alle Fotos: H. Pleyer und E.Metzger für Pfarrei Sigmaringendorf